

Bei Heumaden droht ein Verkehrs-Kollaps

Knotenpunkte | Kreuzung B 295/Breite Heerstraße wird in absehbarer Zeit überlastet sein / Linksabbiegespur soll gestrichen werden

Eigentlich klingt es unspektakulär: Weil mittelfristig eine Überlastung der Kreuzung droht, soll die Linksabbiegespur der Breite Heerstraße von Heumaden auf die B 295 gestrichen werden. Aus den Reihen des Gemeinderats kommt jedoch Protest.

■ Von Ralf Klormann

Calw-Heumaden. Eines steht fest: Calw wächst. Neue Baugebiete, bestehende, entstehende und geplante gibt es viele: die Waldsiedlung auf dem Wimberg zum Beispiel, die größtenteils bereits bebaut ist. Oder das Gebiet Elbenweg in Calw (zwischen Stammheimer Steige und Weidensteige), das bislang nur als Vorhaben existiert.

Zuwachs Heumaden

Mit am meisten verändert hat sich der Stadtteil Heumaden. Die Baugebiete Breslauer Straße, Vorderer Schafweg/Schlehenweg und die Baugebietsabschnitte Schafweg I bis III sorgten für einigen Zuwachs. Und auch in den kommenden Jahren dürfte der Stadtteil nochmals ordentlich neue Einwohner gewinnen. Diskutiert werden dort ein vierter Schafweg-Baugebietsabschnitt sowie eine Erweiterung des Gebiets Galgenwasen in Richtung Abenteuerspielplatz. Auch das Telekomareal an der Breite Heerstraße soll bebaut werden.

All diese neuen Bürger, so ist zumindest zu vermuten, bringen auch eigene Fahrzeuge mit sich. Das Verkehrsaufkommen dürfte sich erheblich vergrößern – zumal auch der in Heumaden entstehende Haltepunkt der Hesse-Bahn samt Parkhaus wohl einiges dazu beitragen wird.



Die Kreuzung B 296/Breite Heerstraße könnte in absehbarer überlastet sein.

Foto: Fritsch

Untersuchung

Angesichts solcher Veränderungen drängt sich die Frage auf, ob und wie die Straßen rund um den Calwer Stadtteil das alles noch verkraften sollen. Bekanntermaßen sind mindestens die Bundesstraßen Richtung Hesse-Stadt zu den Hauptverkehrszeiten, gelinde gesagt, schon jetzt gut gefüllt.

Um dies zu klären, hatte die Stadt eine Verkehrsuntersuchung veranlasst. Deren Ergebnisse wurden nun im Bau- und Umweltausschuss vorgestellt.

Grundlagen

Generell wurden bei der Untersuchung drei Szenarien betrachtet: eine Bestandsanalyse des Jahres 2021, die Prognose Nullfall 2035 und die Prognose Planfall 2035.

Bei der Prognose Nullfall 2035 wurde davon ausgegangen, dass sowohl der Calwer Tunnel vom Adlerdeck bis zur Esso-Tankstelle in Calw als auch die Südostumfahrung vom alten Bahnhof zum Landratsamt bis zum Jahr 2035 fertiggestellt sind. Ferner wurde das vermutete zusätzliche Verkehrsaufkommen durch neue Baugebiete wie beispielsweise Waldsiedlung Wimberg oder Elbenweg Calw berücksichtigt.

Nicht miteinbezogen wurden dagegen die Siedlungserweiterungen in Heumaden (Schafweg IV, Galgenwasen, Telekomareal). Diese sind zusätzlich Teil der Prognose Planfall 2035.

Ergebnisse

Um nun die Leistungsfähigkeit eines Verkehrsnetzes zu bewerten, werden vor allem die wichtigsten Knotenpunkte oder Kreuzungen betrachtet. Diese wiederum erhalten

je nach Qualität einen Buchstaben von A (sehr gut, kaum Wartezeiten) bis F (sehr schlecht, besonders hohe Wartezeiten).

Gegenwärtig, so heißt es laut Bestandsanalyse 2021, seien die beiden Knotenpunkte B 295/Breite Heerstraße und B 295/Heinz-Schnauffer-Straße mit der Qualitätsstufe C (Wartezeiten sind spürbar, es kommt zur Bildung von Stau, jedoch keine starke Beeinträchtigung) noch ausreichend leistungsfähig – »wenn gleich am Nachmittag bereits die Qualitätsstufe D erreicht wird (Zeitverluste durch Rückstau, Verkehrszustand aber noch stabil)«, heißt es in den Unterlagen.

Bereits im Prognose-Nullfall 2035 sieht das anders aus: Der Knoten an der Breite Heerstraße rutsche dann in die Qualitätsstufe E »und ist somit mehr ausreichend leistungsfähig. Die Rückstaulängen überschreiten zeitweise die vorhandenen Flächen«, es kommt zu sehr langen Wartezeiten.

Und auch für Fußgänger und Radfahrer gebe es ein Problem: die Breite Heerstraße. Vor allem im Bereich des entstehenden Parkhauses und

dessen Einfahrt sei es schwierig, aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens über die Straße zu kommen.

Empfehlungen

Um die anstehenden Schwierigkeiten erst gar nicht eskalieren zu lassen, schlagen die Autoren der Untersuchung vor, die Linksabbiegespur aus der Breite Heerstraße auf die B 295 Richtung Althengstett wegfällen zu lassen. Dies werde ausreichen, um eine Überlastung der Kreuzung zu verhindern, da die Ampelregelung durch die freierwerdende Kapazität entsprechend optimiert werden könne.

Die Linksabbiegespur werde ohnehin nur schwach genutzt; laut Analyse 2021 seien es nur 132 Verkehrsteilnehmer pro Tag – von insgesamt rund 24 700 Fahrzeugen, die täglich aus allen Richtungen über die Kreuzung fahren.

Wer dennoch links abbiegen möchte, muss künftig über Staelinstraße und Heinz-Schnauffer-Straße auf die B 295. Dieser Umbau des Knotenpunktes, so heißt es weiter, sei auch für den Prognose Planfall 2035 ausreichend.

Für Fußgänger und Radfah-

rer lautet der Vorschlag, eine sichere Querungshilfe in der südlichen Breiten Heerstraße (Höhe Bahndurchlass) zu schaffen.

Nicht zuletzt wird jedoch auch empfohlen, weiter an den Plänen einer dritten Anbindung Heumadens an die Bundesstraße weiter im Norden, etwa nahe der Abzweigung von der B 295 nach Althengstett, zu arbeiten – mindestens für den Fall, dass die geplante Ausdehnung der Siedlungsflächen, insbesondere das Gebiet Galgenwasen, verwirklicht wird.

Diskussion

Ganz und gar nicht glücklich mit diesen Plänen war indes Gemeinderätin Evelin Menges (SPD), die zugleich auch im Heumadener Bezirksbeirat sitzt. Hinsichtlich der wegfällenden Linksabbiegespur sprach sie von einem Fehler. »Da kann ich so viel zählen, wie ich will«, meinte sie mit Blick auf die prognostizierten Verkehrsmengen. Allein das Telekomareal werde, wenn es wie geplant mit rund 65 Wohneinheiten bebaut werde, mindestens 65 neue Fahrzeuge mit sich bringen, die im Extremfall dann alle durch den halben Ort fahren müssten. Die Hauptarbeitgeber der Region seien schließlich nicht Richtung Calw, sondern Richtung Sindelfingen oder Stuttgart zu finden.

Und komme es dann zu einem Stau in Heinz-Schnauffer-Straße und womöglich Staelinstraße, sei es bis zu einem Rückstau in die »kleinen Sträßchen« nicht mehr weit. »Das kann es ja auch nicht sein«, so Menges. Sie plädierte daher dringend dafür, den Linksabbieger zu belassen und zudem mit Hochdruck die Pläne für die dritte Ausfahrt voranzutreiben.

Anderer Meinung war dagegen Jürgen Ott (Gemeinsam für Calw). Seiner Einschätzung nach, und er fahre jeden Tag dort lang, sei es die »absolute Ausnahme«, dass hier überhaupt jemand abbiegen wolle. Insofern erwarte er auch keine Probleme.

Oberbürgermeister Florian Kling verwies auf die geringen Zahlen – und dass für die Prognosen schließlich auch »begründbare Simulationen« angewendet worden seien.

Sie erreichen den Autor unter

ralf.klormann@schwarzwaelder-bote.de



Noch gibt es sie, die Linksabbiegespur aus der Breite Heerstraße. Diese soll gestrichen werden. Foto: Klormann

Calw beteiligt sich an Weltrekord

Simultantanz | Danekdance wirkt bei historischer Leistung mit

■ Von Samuel Molter

Calw. Der Veranstaltungssaal der ADTV-Tanzschule Danekdance wurde jüngst zum Schauplatz eines waschechten Weltrekords. Gemeinsam mit mehr als 40 weiteren Tanzschulen aus ganz Deutschland konnte die vorherige Höchstmarke deutlich überboten werden.

Die Vorfreude war praktisch greifbar, als die knapp 30 Tänzer sich inmitten des Saals versammelten und gespannt auf den Startschuss warteten. Zwei Minuten wurde dann schließlich unter den

gespannten Augen von Oberbürgermeister Florian Kling eine vorher einstudierte Choreografie dargeboten, gleichzeitig mit mehr als 1600 anderen Tänzern in ganz Deutschland.

Deutliche Verbesserung des alten Werts

Danach begann das Warten auf die offiziellen Zahlen, und die Freude war natürlich riesig, als mit der offiziellen Zahl von 1679 die deutliche Verbesserung des alten Rekords von 500 verkündet wurde.

Ihrer Freude über die vollbrachte Leistung konnten die etlichen Tänzer im Anschluss beim erneuten Tanz freien Lauf lassen.

Aufgestellt wurde der Rekord beim Massensimultantanz an verschiedenen Standorten. In Zusammenarbeit mit dem RTL Spendenmarathon »Wir helfen Kindern« und organisiert vom Allgemeinen Deutschen Tanzlehrerverband (ADTV) wurden so für zwei Minuten mehr als 40 Tanzschulen in ganz Deutschland ein Teil des großen Ganzen. Gleichzeitig stand die Veranstaltung in



Ein neuer Weltrekord wurde dieser Tage aufgestellt. Auch Calwer waren beteiligt. Foto: Molter

Calw auch wieder unter dem Motto »Tanzausgang statt Vollrausch«, bei dem sich die von

Christian Danek geführte Schule dafür einsetzt, jungen Menschen das Spaßhaben

beim Tanz als Alternative zum Spaßhaben durch Alkohol näher zu bringen.